



Gebete für den Alltag

(in neuen Worten)

Wenn wir allein vor Gott sind, brauchen wir nicht viele Worte. Auch Stille ist gut. Wenn wir reden wollen, dann einfach so "wie es uns in den Sinn kommt". Es müssen dabei auch nicht nur altehrwürdige Texte und Gebete sein.

Schatzsuche

Lebendiger Gott,
der Schatz des Glaubens ist oft vergraben
in uralten Worten und Zeichen.
Vieles klingt für mich fremd.
Manches verstehe ich überhaupt nicht.
Hilf mir, diesen Schatz zu heben,
damit ich davon leben kann.
Heute und morgen und alle Tage meines Lebens.
Amen

Trotzdem

Ich glaube an die Sonne,
auch wenn ich sie nicht sehe.
Ich glaube an die Liebe,
auch wenn ich sie nicht spüre.
Ich glaube an dich, Gott,
auch wenn ich dich nicht immer erfahre.
Amen

Was ist richtig?

Es gibt so viele Meinungen,
so viele Ansichten.
Oft weiß ich nicht,
was richtig und was falsch ist,
was aufbaut und was zerstört.
Guter Gott,
bitte schenke mir deinen Heiligen Geist,
damit ich den Weg erkenne,
den ich gehen soll.
Amen

Jesus, du bist anders

Du stellst dich zur Ehebrecherin,
als sich alle von ihr distanzieren.
Du kehrst beim Zöllner ein,
als sich alle über ihn empören.
Du rufst die Kinder zu dir,
als alle sie wegschicken wollen.
Du berührst den Aussätzigen,
als sich ihm alle entziehen.
Du entziehst dich der Menge,
als man dich zum König machen will.
Du nennst Judas „Freund“,
als er dich deinen Feinden ausliefert.
Du vergibst dem Petrus,
als er sich wegen seiner Feigheit selbst verdammt.
Du versprichst dem Mitgekreuzigten das Reich Gottes,
als ihm alle die Hölle wünschen.
Du nimmst Schuld auf dich,
als andere ihre Hände in Unschuld waschen.
Du erstehst vom Tod,
als alle meinen, nun sei es zu Ende.
Jesus, ich danke dir, dass du anders bist.
Amen

Bleib bei uns

Gott, bleibe bei uns,
dann sind gesegnet
unsere Arbeit
und unsere Freizeit,
unser Haus und unser Tisch,
unsere Liebe und unser Brot
und alle, die davon essen.
Gott, bleibe bei uns.
Amen

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Liebe entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Amen.

Franziskus zugeschrieben

Abendgebet eines Unruhigen

Mein Gott,
nur schwer finde ich Ruhe.
Ich habe so vieles erlebt...
Dank für alles Schöne...
Mein Gelingen und mein Versagen
lege ich in deine Hände.
Du bist da.
Das soll mir genügen.
Amen

